

Berlin-Charlottenburg

18. Jan. 1926.

Fasanenstr. 5.

Bibliothek der
Hansestadt Bremen

Autogr.

XXII 9 h N 18

Höchstverehrter Meister!

Gerührt und tief ergötzt dankte ich Ihnen für die gütigen Glückwunschworte, die Sie mir gespendet haben. Auf dem düstern Hintergrund des hohen Alters leuchtet mir in goldigen Scherene die Tatsache des Bewusstseins, dass auch mit dem grossen Vaihinger Fäden geistiger und freundschaftlicher Beziehung verbinden.

Ich hoffe, demnächst wieder Gelegenheit zu finden, aus Anlass der jüngsten Erörterungen über die Relativitätstheorie Ihre Philosophie des Als Ob als Löserin der Probleme vor meinen Lesern anrufen zu können.

Möge der Himmel auch manchem Leid den Ihnen einen langen und gesegneten Lebensabend bescheren!

Mit herzlichsten Grüssen, auch von meiner Frau

In grösster Verehrung und Bewunderung

Ihr freu ergeben er

Alexander Kosz Kowski.

